

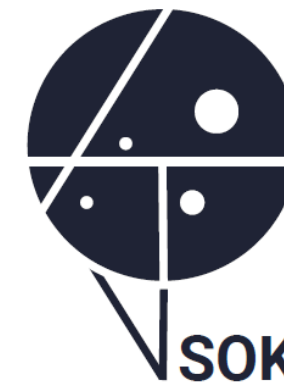


Soziale Orte – Ein Konzept zur Stärkung des lokalen Zusammenhalts

Ljubica Nikolic (Georg-August-Universität Göttingen)

FES Web-Seminar via Zoom; 19. November 2020

Inhalt

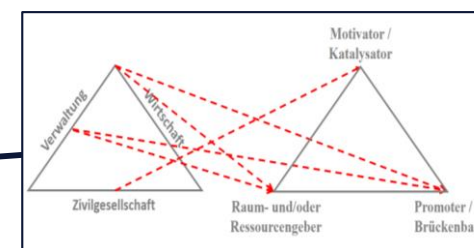


Soziale Orte?



& ZOK

Fallbeispiele



Bedingungsfaktoren

1) Soziale Orte



● Das Soziale-Orte-Konzept. Neue Infrastrukturen für gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Projektpartner:

- Prof. Dr. Claudia Neu  GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN
- Prof. Dr. Berthold Vogel  **SOFI** | Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen
an der Georg-August-Universität
- Landkreise Waldeck-Frankenberg (Hessen) und Saalfeld-Rudolstadt (Thüringen)



1) Soziale Orte



- sind Orte, die über den „Third Place“ hinausgehen,
- gemeinschaftlich nutzbarer öffentlicher Raum, mit niedriger Eingangsschwelle, inkludierend statt exklusiv,
- Orte, die für soziale Redundanz sorgen,
- Kommunikationsorte über Milieugrenzen hinweg,
- an denen man sich kennenlernen und soziale Bindungen untereinander verstärken kann,
- analoge Ankerpunkte,
- Verhandlungs- oder Konfliktaushandlungsorte.



Bildquelle: Tobias Bringmann privat

1) Soziale Orte



- sind Orte, die auf konkrete Bedarfe der Gemeinschaft reagieren,
- an denen Aktivitäten entstehen, die Selbstwirksamkeit und Resilienz vermitteln,
- die bürgerschaftliches Engagement binden,
- die gemeinschaftliches Wirken und gesellschaftlichen Zusammenhalt sichtbar machen und
- damit lokale Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt festigen.

„Sie haben erkannt, wie wichtig in der derzeitigen Situation der Verunsicherung analoge Orte sind, damit wir Gelegenheit haben, uns wechselseitig zu versichern, wofür wir einstehen wollen. Und die Erfahrung machen, nicht allein zu sein. Solche analogen Orte der Demokratie benötigen wir jetzt hundertfach im ganzen Land.“

[Jürgen Wiebicke Pos. 271]

2) Fallbeispiele aus Nordhessen



● Löhlbach:

„Also wenn du jetzt Senior bist, dann gehst du mit dem Rollator hier zum tegut, dann kriegst du alles.“

„Dass das Geschäft hier bleibt ist ganz wichtig!“



Bildquelle: Benjamin Jenak



2) Fallbeispiele aus Nordhessen



- Schule Dalwigksthäl:

„Man stellt sich ja nicht auf die Straße normalerweise und trifft sich da und redet. Man muss ja irgendwas haben, wo man hingeht.“



Bildquelle: Benjamin Jenak



2) Fallbeispiele aus Nordhessen



- Diemelstadt: *„Jedes Jahr verschwindet eine Busladung an Menschen.“*



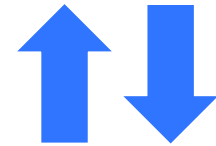
Bildquelle: Benjamin Jenak



3) Bedingungsfaktoren Sozialer Orte



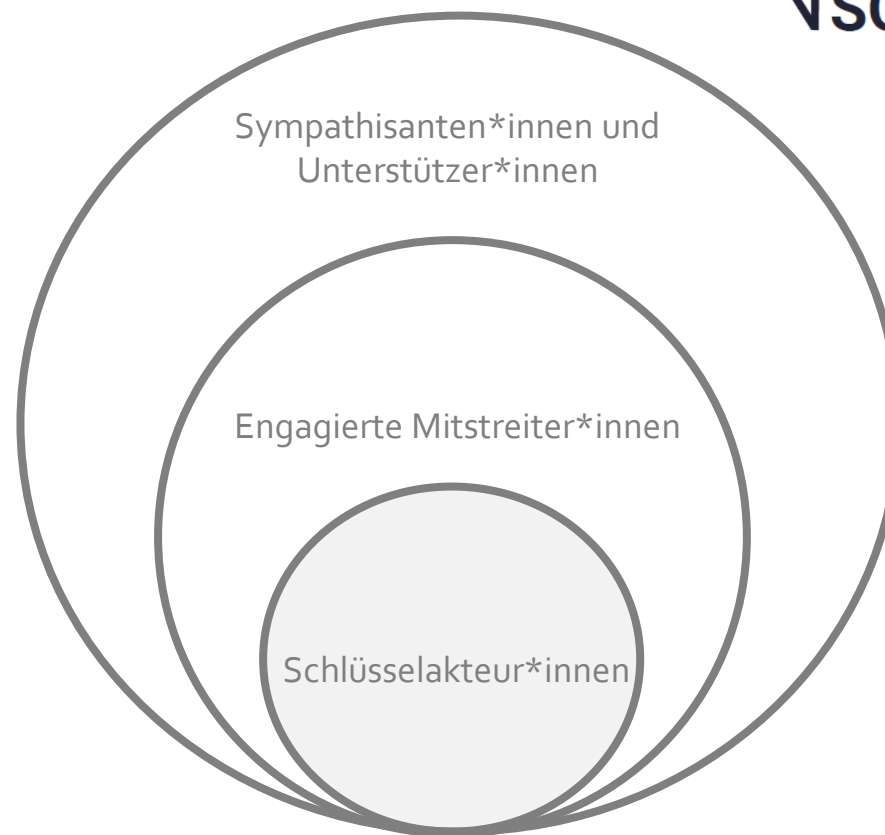
- - Vorhandensein und Vorhalten öffentlicher Infrastruktur (in der Fläche),
 - öffentliche Verwaltung, die offen ist für partizipative Prozesse und innovative Kooperationen,
 - überdurchschnittlich engagierte und innovationsfähige Akteure,
 - die Möglichkeit, nicht nur ein Projekt, sondern ein Prozess zu sein,
 - überregionale Aufmerksamkeit und Einbindung.



3) Bedingungsfaktoren Sozialer Orte



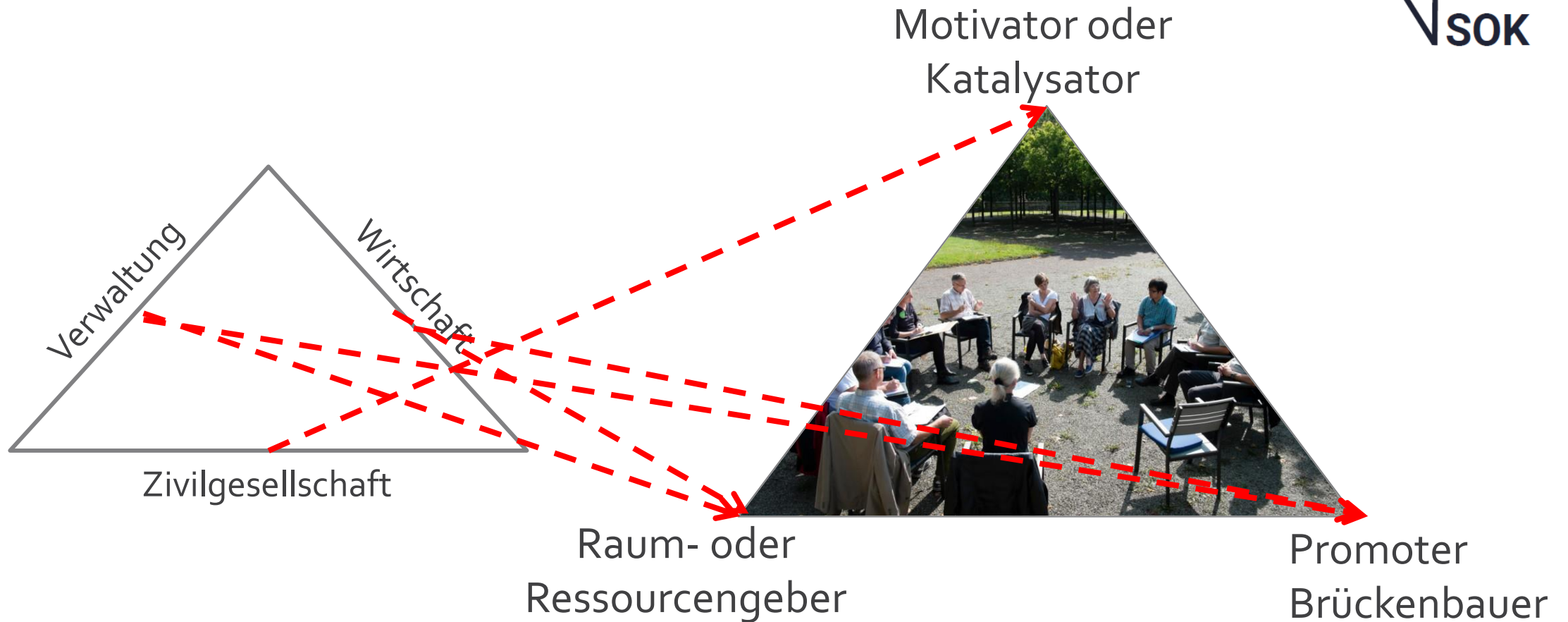
- Prozess der internen Festigung und Strukturbildung
- gleichzeitige, niederschwellige Öffnung des Sozialen Ortes nach außen
- Bündelung unterschiedlicher organisatorischer, kommunikativer oder fachlicher Kompetenzen.
- Raum zur Konfliktaustragung und Konfliktbewältigung



3) Bedingungsfaktoren Sozialer Orte



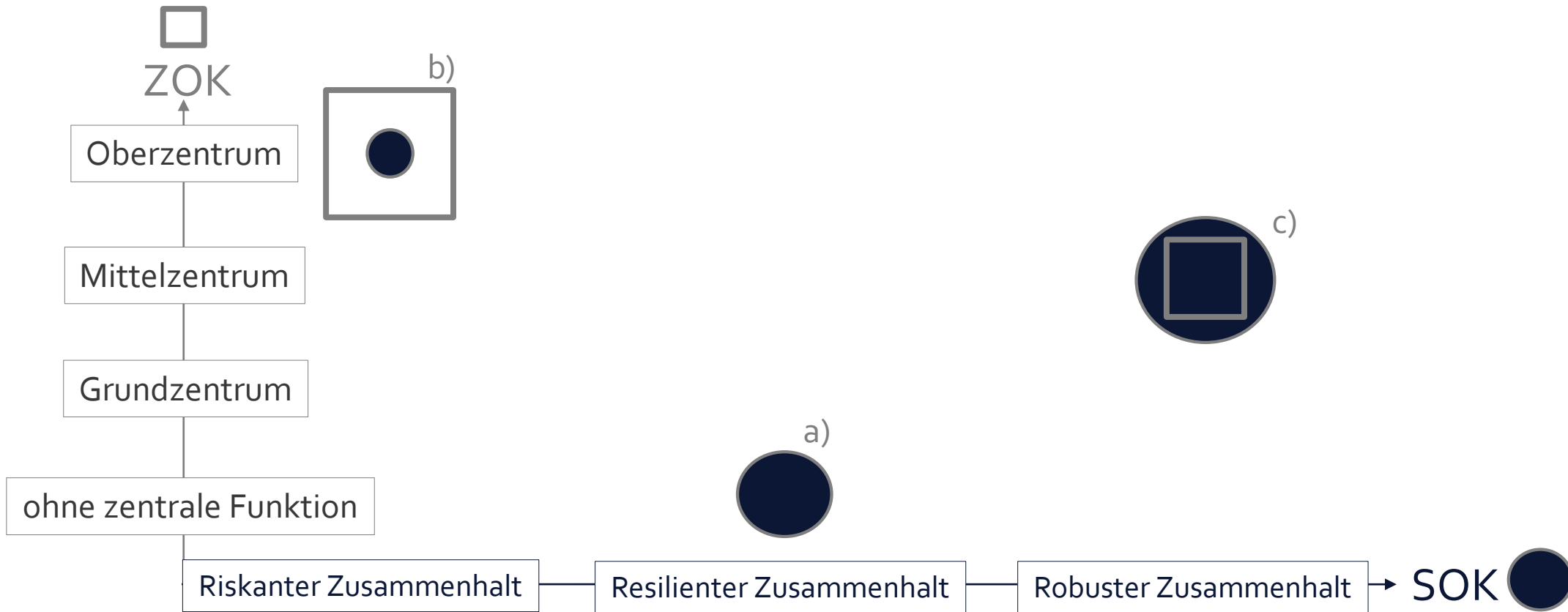
- Die Akteurs-Trias:



4) Das Soziale-Orte-Konzept



Beispielhaftes SOK-ZOK-Wechselspiel in der Beurteilung von Gemeinc



4) Das Soziale-Orte-Konzept



- Das SOK plädiert für eine veränderte Wahrnehmung sozialen Zusammenhalts, in der die lokalen Aktivitäten der Zivilgesellschaft, der Verwaltung und der Privatwirtschaft eine systematische Berücksichtigung auch in der Darstellung und Planung räumlicher Einheiten finden.
- Die neue Kartografie des sozialen Zusammenhalts soll Ressourcen und Potentiale aufzeigen, aber auch auf Schwachstellen und Unterstützungsbedarf von Gemeinden und Regionen hinweisen.
- Das SOK macht „neue Infrastrukturen“ (Soziale Orte) und ihren Wert für gesellschaftlichen Zusammenhalt und lokale Demokratie sichtbar.
- Das SOK fordert eine Anpassung von Raumordnungsprogrammen auf bundes-/landes-/regional- (und kommunal-) politischer Ebene.
- Das SOK erfasst und etabliert flächendeckend Unterstützungsstrukturen und Möglichkeitsräume für Soziale Orte und lokales Engagement in Regionen

4) Das Soziale-Orte-Konzept



- Das SOK steht für:
 - eine Veränderung der Sichtweise: Kleinstadt und ländlicher Raum zählen.
 - die Bekräftigung öffentlichen Engagements.
 - die Verteidigung des Prinzips gleichwertiger Lebensverhältnisse

Das Soziale-Orte-Konzept (SOK) bezieht sich auf das raumplanerische Zentrale-Orte-Konzept (ZOK), als dessen wichtige Ergänzung.

Dabei beinhaltet der Begriff die Kernaufgabe des neuen Konzepts, nämlich die Stärkung von „Sozialen Orten“ als positive Bedingungsfaktoren für gesellschaftlichen Zusammenhalt.



Bildquelle: Tobias Bringmann privat

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Literatur



- **KERSTEN, JENS; NEU, CLAUDIA; VOGEL, BERTHOLD (2017):** Das Soziale-Orte-Konzept – Ein Beitrag zur Politik des sozialen Zusammenhalts, in: Schink, A. (Hrsg.), UPR Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis 2/2017, Heidelberg, Alfeld, Leine, München, S. 50 - 56
- **KERSTEN, JENS; NEU, CLAUDIA; VOGEL, BERTHOLD (2019):** Politik des Zusammenhalts – Über Demokratie und Bürokratie. Hamburger Edition, Hamburg
- **NEU, CLAUDIA; NIKOLIC, LJUBICA (2020):** Kommunikation, Kultur und „Klüngel“ – Was Soziale Orte (nicht nur) im ländlichen Raum leisten können. In: Hessischer Städte- und Gemeindebund (Hrsg.) HSGZ 02/20 i.E.
- **NEU, CLAUDIA; VOGEL, BERTHOLD. et al. (2020):** Soziale Orte. Zwei Fallstudien für ein neues Konzept zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts im lokalen Kontext. Friedrich-Ebert-Stiftung (Hrsg.), Bonn (i.E.)
- **NIKOLIC, LJUBICA (2019):** Du schon wieder! Das Soziale-Orte-Konzept für mehr soziale Redundanz und gesellschaftlichen Zusammenhalt. In: Sozialer Fortschritt, Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V. (Hrsg.), Jahrgang 68, Heft 8/9-2019, Berlin, S. 629 - 648
- **WIEBICKE, JÜRGEN (2017):** Zehn Regeln für Demokratie-Retter. eBook, Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln

„Das Soziale-Orte-Konzept“, das Magazin zum Projekt auf :

www.uni-goettingen.de/soziale-orte